



„Menschen mit anderen Möglichkeiten“ haben in Bremen offensichtlich viel Freude am Tango

Foto: Tango Inklusivo



Dorothea Schmidt, Initiator Jens Kuchenbäcker, Thomas Alexander (DJ Tom)

Fotos: Dierk Jensen

Tango mixed abled

Eine Milonga, die körperliche und geistige Unterschiede vergessen lässt

von Dierk Jensen

Ein Oktobertag, so warm wie im späten Sommer. Junge Leute genießen draußen die angenehmen Temperaturen im Bremer Steintorviertel. Die Kaffeemaschine im *Café Krach* vor dem Saal der Musikschule *Neue Pop* arbeitet auf Hochtouren, generiert *Café Crema*, Espresso und Latte Macchiato, der hier auch gerne mal mit Hafermilch bestellt wird. Ein kleines, handgemaltes und vom sanften Wind umgeworfenes Schild weist auf die heutige Veranstaltung hin: *Tango Inklusivo*.

➤ Nur eine Tür trennt das *Café Krach* vom Tanzsaal, wo gegen 15 Uhr Jens Kuchenbäcker zusammen mit Dorothea Schmidt eine kleine Gruppe zur Übungsstunde begrüßt. Am Musikpult sitzt Thomas Alexander (DJ Tom) im Rollstuhl schon bereit, um den Unterricht musikalisch zu untermalen. Fünf Paare bilden sich. Nach einigen Lockerungs- und einfachen Rhythmusübungen versuchen wir das gemeinsame Gehen. Jens und Dorothea verteilen kleine rote, runde Aufkleber, die sich alle mittig auf die obere Brust pappen. Sie sollen als Orientierung für die Folgenden und Führenden dienen. Lachen, Staunen, Berührungen. Manche

machen die allerersten Tangoschritte in ihrem Leben. Andere haben schon mehr Erfahrung, wie auch Isabel Schönfelder. Die 34-Jährige lächelt, antwortet mit zarten Schritten. Sie hat Trisomie 21. Dann Partnerwechsel. Wie immer an dieser Stelle in Tanzstudios: Der Geräuschpegel hebt sich. Alle fühlen sich wohl und plötzlich ist die Tanzstunde wie im Fluge vorbei. Jens und Dorothea danken fürs Mitmachen. Applaus.

DJ im Rollstuhl

Danach geht es nahtlos in eine Milonga über. Zwischendurch setzt sich Isabel Schönfelder an den Tisch am Eingang und kassiert die Eintritte. Zwei Euro nimmt Isabel, die im Team mitarbeitet, entgegen. Rund 30 Tänzer und Tänzerinnen trudeln peu à peu in den mit Eichenparkett ausgelegten Tanzsaal. DJ Tom macht klasse Musik, einen interessanten Mix aus Non-Tango, Nuevo Tango, Raritäten und natürlich auch Klassikern. „Ich bin seit über 20 Jahren im Tango“, verrät Thomas, während er weiter souverän Musik auflegt. „Ich habe in Oldenburg selber unterrichtet, bis ich vor drei Jahren einen heftigen Schlaganfall erlebte, deshalb sitze ich jetzt im Rollstuhl“, erzählt er offen heraus. „Ich hatte als Raumausstatter ständig Stress im Job, hatte eigentlich auch gar keine Lust mehr in dem Beruf unter der extremen Belastung zu arbeiten und dann passierte es mit dem Schlaganfall, gerade als ich auf dem Weg zum Tango-marathon in Halle war.“

Der 61-Jährige, der in den Oldenburger Studios *Libertango* und *Calesita* als Tanzlehrer unterrichtete, blickt aber optimistisch in die

Zukunft. „Mein Ziel ist es, irgendwann wieder tanzen zu können. Ich bin mir sicher, dass ich es schaffen werde“, unterstreicht er und inspiriert mit seiner Haltung. Er legt die Musik für die *Milonga Inklusivo* inzwischen auf Honorarbasis auf, und er fährt in seinem elektrischen Rollstuhl sitzend selbständig mit dem Zug von Oldenburg zum Bremer Veranstaltungsort. Das Projekt unterstützt er gerne, und er weiß, „solche Projekte brauchen Zeit.“

„Menschen mit anderen Möglichkeiten“

Seit Frühling gibt es die *Milonga Inklusivo* in Bremen. Ihr Anliegen ist es, Menschen mit Einschränkungen, Behinderungen oder – wie es der Initiator Jens Kuchenbäcker so schön formuliert – „Menschen mit anderen Möglichkeiten, mixed abled“ in den Tango einzubeziehen. An jedem dritten Sonntag im Monat findet dieses Format nachmittags in den Räumen der *Neuen Pop* statt. Neben Jens Kuchenbäcker, der als Gymnastiklehrer und Tanzpädagoge in Bremen arbeitet, war Claudia Tatzel diejenige, die die Tango-Inklusions-Idee ins Rollen brachte – aber tragischerweise, nachdem sie die erste Veranstaltung noch miterleben durfte, im Sommer nach schwerer Krankheit verstorben ist. „Sie war sehr bekannt und beliebt in der Tangowelt, nicht nur in Bremen. Als Lehrerin, Tänzerin und einfach als sehr angenehmer Mensch“, sagt Jens Kuchenbäcker, dem anzumerken ist, dass ihn der Tod seiner Mitstreiterin schwer getroffen hat. Aber die Karawane, wie alle wissen, zieht unablässig weiter und weiter. Zumal die Finanzierung der *Milonga Inklusivo* bis März 2024 gesichert ist. Und zwar fließt Geld von der Sozialorganisation *Aktion Mensch*, bei der Tatzel und Kuchenbäcker mit einem Konzept einen Förderantrag